

Mit grosser Hingabe und menschlicher Güte Land und Volk gedient

Beileidsschreiben an die Regierung aus Anlass des Todes Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II.

Aus Anlass des Todes Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein sind bei der Regierung zahlreiche Beileidsschreiben eingegangen, in denen die Regierungen benachbarter Kantone und Bundesländer sowie Vertreter diverser Institutionen ihr herzliches Mitgefühl zum Ausdruck bringen. Nachstehend Auszüge aus den Beileidsschreiben.

Regierung Kanton Graubünden

Mit tiefer Betroffenheit und Trauer hat die Regierung des Kantons Graubünden von der Nachricht vom Hinschied Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein Kenntnis genommen. Zu diesem grossen und schmerzlichen Verlust für Land und Volk entbieten wir der Fürstlichen Regierung und der liechtensteinischen Bevölkerung unser aufrichtiges, tiefempfundenes Beileid. Wir bitten Sie, unser herzliches Mitgefühl auch Seiner Durchlaucht Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein und den fürstlichen Familien zu übermitteln.

Mit Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. verliert das Fürstentum Liechtenstein eine aussergewöhnliche Persönlichkeit. Über 50 Jahre hat er mit grosser Hingabe, mit vorbildlichem Pflichtbewusstsein und mit menschlicher Güte erfolgreich seinem Land und seinem Volk als Staatsoberhaupt gedient. Das bei der Übernahme der Regentschaft im Jahre 1938 abgelegte Gelöbnis, dem Land ein gerechter Fürst zu sein, die verfassungsmässigen Freiheiten zu wahren, den Bedrängten und Armen zu helfen und dem Reiche ein Helfer zu bleiben, hat der Verstorbene in einer Art und Weise erfüllt, die uneingeschränkte Anerkennung verdient.

In der schwierigen Zeit, welche das Fürstentum Liechtenstein unmittelbar vor und während des Zweiten Weltkrieges überschattete, hat er die Geschicke seines Landes mit kluger Standfestigkeit geleitet. Nach dem Zweiten Weltkrieg war sein zielbewusstes Wirken, zu dem nicht zuletzt eine geschickte Förderung des Wohlstandes gehörte, von grosser

Umsicht und staatsmännischem Weitblick, aber auch von einer gütigen Liebe zum Volk und von einem festen Glauben an das Gute im Menschen geprägt. Bei diesem Volk, das heute um seinen Landesvater trauert, genoss Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. grosse Achtung und Wertschätzung. Die Zuneigung, die ihm allseits und stets entgegengebracht wurde, beruhte vor allem auf dem tiefen Vertrauen, das er aufgrund seines vorbildlichen christlichen Lebens, seiner Glaubwürdigkeit und seiner menschlichen Güte genoss.

Grosses Ansehen genoss Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. auch im Ausland. Auf diese Weise hat er die internationale Stellung seines Landes massgeblich gefördert und gestärkt. Mit Freude und Genugtuung denken wir aber auch an die guten Beziehungen, die Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. mit dem Kanton Graubünden gepflegt hat. Wir werden Ihren beliebten und geschätzten Landesfürsten und Landesvater Franz Josef II. in ehrendem Gedenken bewahren.

(Reto Mengiardi,
Regierungspräsident)

Regierung Kanton St. Gallen

Mit Bestürzung hat der Regierungsrat des Kantons St. Gallen die Nachricht vom Hinschied Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein vernommen. Durch seine über 50jährige kluge Staatsführung, die Ihrem Land Wohlstand gebracht hat, ist Seine Durchlaucht auch in unserem Kanton in weiten Kreisen als hochangesehene, aussergewöhnliche Persönlichkeit geachtet worden. Wir denken dabei auch an die guten freundschaftlichen Beziehungen, die in den letzten 50 Jahren unter seiner Staatsleitung sich fruchtbar entfaltet haben. Das Land Liechtenstein hat darum mit dem Heimgang Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. einen schweren Verlust erlitten, der auch in weiten Kreisen der St. Galler Bevölkerung Trauer auslöst.

Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen spricht Ihnen, Herr Regierungschef, sehr geehrte Herren Regie-

rungsräte, zum schweren Verlust Seiner Durchlaucht des Fürsten sein aufrichtiges Beileid aus.

(Hans Rohrer, Landammann)

Vorarlberger Landesregierung

Mit tiefer Betroffenheit musste die Vorarlberger Landesregierung die Nachricht vom Tode S. D. Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein entgegennehmen. Von der tief empfundenen Anteilnahme, die die Vorarlberger Landesregierung bereits der fürstlichen Familie zum Ausdruck gebracht hat, bitten wir auch die Regierung des Fürstentums Liechtenstein Kenntnis zu nehmen.

Liechtenstein hat seinen Landesvater verloren, der sein Fürstentum mit Tatkraft und Weisheit zu grossem Wohlstand und Ansehen in der Welt geführt hat. Seine umsichtige Staatsführung war von den Grundwerten der Achtung der Menschenwürde, der Achtung der Freiheit, der Demokratie, Gerechtigkeit und Solidarität bestimmt. Diese Haltung wurzelte zutiefst in der Religion, in der Bindung des Christen, S. D. Fürst Franz Josef II. erwarb sich dadurch den grossen Respekt und das breite Vertrauen nicht allein der Liechtensteiner Bevölkerung.

Während der Regentschaft Seiner Durchlaucht wurden die traditionell guten Bindungen der unmittelbaren Nachbarn Liechtenstein und Vorarlberg durch vielfältige wirtschaftliche, kulturelle, rechtliche und zwischenmenschliche Beziehungen ergänzt und bereichert. Vorarlberg trauert um einen Freund, mit dem es sich weit über gut-nachbarliche Kontakte hinaus stets eng verbunden fühlte. Bei den verschiedenen Gelegenheiten des Zusammentreffens hat S. D. Fürst Franz II. seine freundschaftliche, ja herzliche Verbundenheit mit Vorarlberg immer wieder zum Ausdruck gebracht. Alle, die wir ihn kannten, schätzten ihn als grosse Persönlichkeit und liebenswürdigen Menschen.

Die Vorarlberger Landesregierung und die Vorarlberger Bevölkerung werden den lieben Verstorbenen stets in ehrender Erinnerung behalten.

(Martin Purtscher, Landeshauptmann)

Fürst Franz Josef II. war ein überzeugter Christ

Predigt von Bischof J. Vonderach anlässlich der Beisetzungsfierlichkeiten von Fürst Franz Josef II.

«Kostbar ist in den Augen des Herrn das Sterben seiner Frommen» (Ps 116,15). – Dieses tröstliche Psalmwort verbindet sich mit dem anderen Schrift-

text: «Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand» (Weish 3,1). Gerade diese Stelle aus dem Buch der Weisheit las die Kirche in der Liturgie jenes Tages, an

dem die Nachricht vom Hinschied Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. die Öffentlichkeit erreichte.

«Iuste et pie» – Gerecht und fromm» in

